

GR Marion KREINER

16. Dezember 2021

A N T R A G
zur
Dringlichen Behandlung

Betreff: Kinderbetreuung muss uns etwas wert sein

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Die Stadt Graz hat sich im Kinderbetreuungsbereich in den letzten Jahren hervorragend entwickelt. Trotz stark steigender Kinderzahlen ist es gelungen den Versorgungsgrad nicht nur zu halten, sondern tatsächlich zu verbessern. Verantwortlich dafür waren massive Anstrengungen und Investitionen in den Ausbau. Insgesamt konnten seit 2014 rund 1.500 zusätzliche Betreuungsplätze im Kindergarten und in den Kinderkrippen geschaffen werden. Versorgungsgrade von 97% im Kindergarten und 37% in der Krippe sind österreichweit im Spitzenfeld und für die Steiermark ohnehin ohne Vergleich. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist daher nicht nur Forderung, sondern bereits gelebte Praxis in der steirischen Landeshauptstadt.

Diese positive Entwicklung im Ausbau von Plätzen auf der einen Seite, verschärft auf der anderen Seite aber auch die Probleme im Personalbereich. Von Jahr zu Jahr wird es schwieriger ausreichendes Personal für die Kinderbetreuung zu finden. Die Abteilung für Bildung und Integration bemüht sich daher schon seit geraumer Zeit gemeinsam mit dem Land gegenzusteuern (Kolleg KPH, Unilehrgänge, Dispensen). Es ist aber Realität, dass diese Maßnahmen allein nicht ausreichen, und sich der Personalmangel weiter verschärft. Es gilt: Wenn nicht rasch gehandelt wird, werden öffentliche wie private Träger in Graz mögliche neue Einrichtungen nicht mehr eröffnen können oder sogar gezwungen sein, Einrichtungen zu schließen.

Aus diesem Grund schlagen wir ein Bündel an Maßnahmen vor, die kurz und mittelfristig zu einer Entspannung der bestehenden Situation führen und damit garantieren, dass wir das Ziel der Vereinbarkeit von Familien und Beruf auch weiterhin für die Grazer Eltern sicherstellen können.

Viele dieser Maßnahmen können nur mit Unterstützung des Landes umgesetzt werden. (Ausbildungsplätze, Erhöhung Arbeitszeit im Kinderdienst, Ausweitung Berufsgruppe Dispensen u.v.m). Diesbezüglich gibt es bereits intensive Gespräche mit allen Stakeholdern.

Ein wichtiger Schritt um vermehrt junge Menschen zu motivieren, ist jedoch das Grundgehalt der KinderbetreuerInnen und PädagogInnen. Hier hätte die Stadt Graz die Möglichkeit ohne Unterstützung des Landes rasch ein sichtbares Zeichen und einen Meilenstein zu setzen, der den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mehr Wertschätzung entgegen bringt und gleichzeitig den Beruf per se attraktiver macht.

Ich stelle daher im Namen des ÖVP Gemeinderatsclubs folgenden

Dringlichen Antrag:

1. Finanz- und Personalstadtrat Manfred Eber wird aufgefordert, zu prüfen, ob und bis wann eine monatliche Erhöhung des VZÄ - Bruttogehalts der Kinderbetreuerinnen, wie der Pädagoginnen im Kibibetbereich um jeweils 200,00 Euro brutto umsetzbar ist.
2. Finanz- und Personalstadtrat Manfred Eber wird aufgefordert, zu prüfen, ob und bis wann eine monatliche Erhöhung des VZÄ – Bruttogehalts der Angestellten in der Schulischen Tagesbetreuung um 200,00 Euro umsetzbar ist.
3. Finanz- und Personalstadtrat Manfred Eber wird aufgefordert zu prüfen, ob eine Erhöhung der entsprechenden Personalförderung im Tarifsysteem machbar ist, um auch den privaten Trägern die Möglichkeit zu geben, ihr Personal besser zu entlohnen.
4. Finanz- und Personalstadtrat Manfred Eber wird aufgefordert, die Ergebnisse seiner Prüfung bis spätestens März 2022 dem Gemeinderat vorzulegen.
5. Die Abteilung für Bildung und Integration wird beauftragt, zu prüfen, wie langfristig eine Reduktion der Kinderhöchstzahl pro Gruppe erreicht werden kann, ohne dabei einen erheblichen Verlust an Betreuungsplätzen zu erleiden.